

ILF Journal 04/18

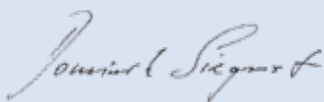
Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Eine steigende Zahl von Menschen muss im Alltag mit Mobilitäts- oder Sinnesbehinderungen umgehen, darunter viele ältere Personen. So wird inklusive Planung und Gestaltung in unserer Gesellschaft zu einem immer wichtigeren Anliegen. Es ist gut, dass sich die daraus ergebenden Herausforderungen für den öffentlichen Raum auch in der Landschaftsarchitektur zu einem Arbeitsfeld werden. Fundierte Anregungen bietet der neue Leitfaden *Grüne Freiräume für alle!*, den die ZHAW in Zusammenarbeit mit dem ILF erarbeitet hat. Lesen Sie dazu bitte den nebenstehenden Beitrag von Susanne Karn und Christine Bai.

Die Ansprüche der Bevölkerung an Frei- und Erholungsräume sind aber auch ganz generell ein wichtiges Thema, das es zu berücksichtigen gilt. Das ILF hat dazu kürzlich den Praxisleitfaden *Naherholungstypen* veröffentlicht. Dieser Leitfaden will in der Landschaft Planende und Gestaltende unterstützen, die Nachfrageseite besser in ihre Arbeit einzubeziehen. Eben ist dazu auch der dazugehörige Forschungsbericht mit den detaillierten Umfrageresultaten erschienen. Praxisleitfaden und Forschungsbericht können auf unserer Website kostenlos heruntergeladen werden.

Für die kommenden Weihnachts- und Sylvestertage wünsche ich Ihnen alles Gute!



Dominik Siegrist
Leiter Institut Landschaft und Freiraum

Grüne Freiräume für alle! Inklusive Planung und Gestaltung für Menschen mit Mobilitäts- oder Sinnesbehinderungen – ein Leitfaden



Foto: ZHAW

Ein taktiler Lageplan mit haptischen Elementen und Brailleschrift ermöglicht allen Menschen eine bessere Orientierung und Informationsgewinnung im Raum.

Die positive Wirkung grünbestimmter Freiräume auf die menschliche Gesundheit ist gut erforscht und das Wissen und die Sensibilität darüber nehmen bei der Bevölkerung zu, nicht zuletzt auch aufgrund der aktuellen klimatischen Veränderungen.

Doch was ist, wenn eine Gruppe keinen oder erschwerten Zugang zu dieser wichtigen gesundheitsfördernden Ressource hat? Menschen mit Behinderungen sind in städtischen Freiräumen untervertreten, trotz Behindertengleichstellungsgesetz und spezifischer Normen und Richtlinien. Denn vielerorts bestehen physische, soziale und psychologische Barrieren. Das Bewusstsein für die nötige Behindertengleichstellung reicht bis anhin bei den meisten Verantwortlichen und in der Bevölkerung nur zur Forderung nach Barriere-

freiheit im Sinne einer guten Erschliessung. Inklusion als weiterreichender Anspruch ist demgegenüber noch wenig bekannt.

Der Leitfaden *Grüne Freiräume für alle!* soll dem entgegen wirken. Insbesondere für Gemeindeverwaltungen und Planende dient er als Einstiegshilfe sowohl in die Thematik als auch in die planerische Zielsetzung und Prozessentwicklung. Dieser Prozess muss koordiniert und begleitet werden, und Partizipation braucht es in allen Planungs- und Nutzungsphasen.

Ein auf Inklusion beruhendes Leitbild benennt sowohl langfristige als auch kurzfristige Zielstellungen, dabei sind folgende von Bedeutung:

- die Stärkung des Sinneserlebens

- die differenzierte Gestaltung hinsichtlich Mobilität und Geschwindigkeit
- die Optimierung von Erreichbarkeit und Orientierung
- die Förderung der Belebung und Interaktion

Um die definierten Zielsetzungen zu erhalten und auch weiterzuentwickeln, spielen neben der Erstellung von Pflegeplänen das Monitoring und die Evaluation eine zentrale Rolle.

Der Leitfaden ist als Teilprodukt im Rahmen des interdisziplinären Projekts «Öffentliche

Grünräume für Menschen mit körperlichen Behinderungen» (2015 – 2017) unter der Leitung der HSR entstanden. Das Gesamtprojekt wurde von der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) initiiert und geleitet, vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) mitfinanziert und in enger Zusammenarbeit mit AGILE.CH, SBB, Hinderisfreie Architektur – Die Schweizer Fachstelle, SPF, VSSG und dem BSLA entwickelt.

Von Freiräumen, die ein inklusives Zusammenleben fördern, profitieren alle. Gerade

öffentliche Räume sind Orte der Begegnung, in denen soziale Vielfalt erfahrbar ist. Ein solcher Ort ist der Campus Grüental der ZHAW in Wädenswil in Grüental, wo die aus dem Leitfaden gewonnenen Erkenntnisse praktisch umgesetzt wurden.

Der Leitfaden wird an der HSR und an der ZHAW in der Lehre eingesetzt und sensibilisiert so zukünftige Fachpersonen der Landschaftsarchitektur, der Raumplanung und des Umweltingenieurwesens.

Christine Bai und Susanne Karn

Projekte

Machbarkeitsstudie Themenweg Aarberg

In einer Machbarkeitsstudie wurden die Chancen und Risiken der Erstellung und des Betriebs eines Themenwegs in der Gemeinde Aarberg im Berner Seeland als weiteres touristisches Angebot analysiert. Der Themenweg Aarberg könnte als neues Angebot für Gäste sowie Aarbergerinnen und Aarberger

das touristische Angebot in Aarberg und der Umgebung stärken, zur Belebung des nahen Tourismus beitragen, die Funktion der Besucherlenkung entlang der Alten Aare übernehmen und eine Chance zur Sensibilisierung für den Naturschutz sowie den Biber und seinen Lebensraum bieten.

Projektleitung: Lea Ketterer Bonnelame



Publikationen, Blog

Forschungsbericht Naherholungstypen

Wie sollen naturnahe Naherholungsgebiete beschaffen sein, damit sie für die Bevölkerung heute und in Zukunft attraktiv sind? Welche Aktivitäten werden vorwiegend ausgeübt und wie können diese gefördert und falls nötig gelenkt werden? Aus dem Forschungsprojekt «Naherholungstypen» resul-

tierte ein Leitfaden, der Akteurinnen und Akteuren aus der Praxis bei der Planung und Gestaltung von Naherholungsgebieten unterstützt. Ketterer Bonnelame, L., Siegrist, D. (2018). Naherholungstypen. Forschungsbericht. Schriftenreihe des Instituts für Landschaft und Freiraum. HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Nr. 16. www.ilf.hsr.ch - Publikationen

Blog Raumdigital

Im neuen Blog werden laufend Ergebnisse und interessante Inputs aus den Forschungsprojekten der HSR zum Thema Digitalisierung und Raumplanung kommuniziert. raumdigital.hsr.ch

Personelles

Neue Geschäftsführung KOMIL

Lea Ketterer Bonnelame übernahm per 1. Dezember 2018 die Geschäftsführung des Kompetenzzentrums Infrastruktur und Lebensraum, www.komil.hsr.ch.

Neue ILF-Mitarbeiterinnen

Ab 1. Januar 2019 ist Monika Schirmer-Abegg als Projektleiterin Landschaftsentwicklung bei Prof. Thomas Oesch tätig. Am 1. Februar 2019 fängt Karin Wolf als

Unterrichtsassistenz bei Professor Christian Graf an.

Veranstaltungen

Öffentlicher Klima-Vortrag von Marcel Hänggi, Wissenschaftsjournalist

Montag, 17. Dezember 2018, 17.15 Uhr, HSR Rapperswil, Aula, www.ilf.hsr.ch

Pusch-Tagung

Attraktive Siedlungsrande für Mensch und Natur
Mittwoch, 20. März 2019, 13.30 bis 17.00 Uhr, Aula Hirschengraben, Zürich, www.pusch.ch/siedlungsrand

Öffentlicher Vortrag «Porous City - Durchlässige Stadt» von Prof. Sophie Wolfrum, TU München

Montag, 11. Februar 2019, 17.15 Uhr, HSR Rapperswil, Aula, www.ilf.hsr.ch

Was ist zeitgemässe Zooarchitektur? Eine Veranstaltungsreihe mit dem Landschaftsarchitekten Walter Vetsch

Die Vorträge finden am 23. April, 30. April und 9. Mai 2019, 17.15 - 19.00 Uhr an der HSR statt. Am 14. Mai 2019 Zooführung im Zoo Zürich, www.ilf.hsr.ch

Rapperswiler Tag 2019

Save the date: Freitag, 5. April 2019, HSR Rapperswil, Aula, www.rapperswilertag.ch

Impressum

Redaktion: Dominik Siegrist, Tatjana Pegam
ILF Institut für Landschaft und Freiraum
HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Oberseestrasse 10
CH-8640 Rapperswil
Telefon +41 (0)55 222 47 22,
www.ilf.hsr.ch, ilf@hsr.ch (4x jährlich)